

Betriebsleitbild



Seniorenzentrum Naters

Mit 157 Betten, davon 24 für Bewohner mit einer Demenzerkrankung, ist unsere Institution das grösste Seniorenzentrum im Kanton Wallis.

Menschenbild

Wir orientieren uns am christlichen Welt- und Menschenbild:

Der betagte Mensch steht im Zentrum unsere Planens und Handelns. Sein Lebensrecht und sein Lebenswert bleiben in allen Formen von Leiden und Schwächen unantastbar.

Der Mensch ist Teil einer geschaffenen Ordnung. Er trägt Verantwortung für die Bewahrung und Gestaltung der Schöpfung. In diesem Rahmen lassen wir uns herausfordern von neuen Aufgaben, die sich den christlichen Institutionen in der rasch sich ändernden Gesellschaft stellen.

Aus dem oben genannten geht hervor, dass wir den Menschen als einzigartige Persönlichkeit in seiner Würde, seiner Mündigkeit und mit seinem eigenen Lebensweg betrachten. Wir sehen den Menschen in seiner sozialen, körperlichen und seelisch geistigen Dimension jederzeit als unteilbares Individuum.

Allgemeine Ziele und Werthaltungen

Oberstes Ziel unserer Anstrengungen ist es, die individuelle Lebensqualität unserer Bewohner zu erhalten und zu fördern. Ihr Wohlbefinden steht im Zentrum unseres Handelns. Wir achten unsere Bewohner in ihrer Einzigartigkeit. Wir kennen und akzeptieren ihre persönlichen Wertvorstellungen und Bedürfnisse und begegnen ihnen vertrauensvoll und offen.

Zur Verwirklichung ihrer Wünsche und Fähigkeiten in allen Bereichen des täglichen Lebens schaffen wir Freiräume und Wahlmöglichkeiten soweit als möglich.

Im Kontakt mit den Bewohnern, aber auch mit den Angehörigen, sind wir freundlich, zuvorkommend und stützend.

Eine ausgeprägte Service- bzw. Dienstleistungsmentalität soll in beiden Häusern spürbar sein.

Eintritt in unser Seniorenzentrum

Wir wollen den Eintritt sorgfältig vorbereiten, die Bewohner und Angehörigen dabei begleiten und die Integration in die neue Gemeinschaft aktiv fördern.

Wohnen im Seniorenzentrum

Wir wollen unseren Bewohnern eine familiäre und wohnliche Atmosphäre bieten und achten ihre Privatsphäre. Gemeinsame Räume dienen hauptsächlich dem Wohnen und Leben. Sie sind entsprechend zu gestalten und einzurichten. Unsere Bewohner sollen im Garten und Umfeld des Seniorenzentrums Ruhe und Erholung, aber auch Ablenkung, Unterhaltung und Teilhabe am Leben finden.

Alltagsintegrierende Aktivierung

Der Tagesablauf orientiert sich im grossen Masse an den individuellen Bedürfnissen des älteren Menschen. Die täglich anfallenden Arbeiten und Verrichtungen bilden die Grundlage für eine als sinnvoll erlebte Beschäftigung. Unsere Pflege- und Betreuungskonzepte richten sich auf eine alltagsintegrierende Aktivierung aus. Die Raum- und Zeitgestaltung orientiert sich an einem natürlichen Rhythmus (Jahreszeit, Fest- und Feiertage). Mit Festen, Ausflügen und besonderen Aufmerksamkeiten bereichern wir das Leben unserer Bewohner im Seniorenzentrum.

Normalisierung als Prinzip

Das Leben bei uns richtet sich konsequent nach dem Normalisierungsprinzip aus. Dieses besagt, dass für die Bewohner des Seniorenzentrums nicht ohne zwingenden Grund andere Normen und Regeln gelten sollen, wie sie für vergleichbare, zu Hause lebende Menschen üblich sind.

Essen

Essenszeiten sind für unsere Bewohner wichtig. Während dieser Zeit sollen sie sich nicht nur leiblich stärken können, sondern in einer guten Atmosphäre auch Gemeinschaft mit Mitbewohnern und Betreuern erleben.

Religion

Die Heimbewohner sollen die Möglichkeit haben, den eigenen Glauben leben und ausdrücken zu können. Das soll ermöglicht werden durch religiöse Angebote im Haus und durch die Begleitung des zuständigen Seelsorgeteams.

Pflege und Betreuung

Durch eine aktivierende und reaktivierende Pflege sollen die Selbständigkeit und die Unabhängigkeit der Bewohner soweit als möglich wiederhergestellt und verbleibende Kräfte erhalten und gefördert werden.

Therapie, Pflege und Betreuung richten sich ausschliesslich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner.

In wichtigen Bereichen der Pflege sind Pflegestandards und ethische Grundsätze definiert, deren Einhaltung im Rahmen der Qualitätssicherung überprüft, periodisch evaluiert und angepasst wird.

Sterbebegleitung

Das Sterben ist ein entscheidender Abschnitt im Leben des Menschen. Dem Sterbenden soll darum ein Abschiednehmen in Geborgenheit und Würde ermöglicht werden. Unter Sterbebegleitung verstehen wir eine ausreichende Schmerztherapie, liebevolle Begleitung und Fürsorge, aber keine aktive Sterbehilfe. Sterbehilfeorganisationen gewähren wir keinen Zutritt in unsere Institution.

Der Sterbende und dessen Angehörige sollen sich auch spirituell und religiös auf den Tod vorbereiten können und ihrem Wunsch entsprechend begleitet werden. Nach dem Eintritt des Todes halten wir uns an die üblichen Rituale.

Qualitätsmanagement

Wir orientieren uns an einem anerkannten Qualitätsstandard. Zu diesem Zweck erstellen und unterhalten wir ein prozessorientiertes Führungs- und Organisationssystem. Dieses sorgt für eine kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

Freiwillige Helfer / Besucher / Angehörige

Wir beziehen die Angehörigen in wichtige therapeutische und pflegerische Entscheide ein. Wir motivieren Obgenannte und freiwillige Helferinnen, Betreuungsaufgaben zu übernehmen und unterstützen sie dabei gezielt.

Führung und Zusammenarbeit

Unser Führungsstil ist klar und verständlich. Die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden aller Stufen basiert auf Loyalität, Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung und einer positiven Einstellung. Bei der Delegation von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen gehen wir von den erworbenen Fähigkeiten der Mitarbeitenden aus. Wir arbeiten auf allen Ebenen ergebnisorientiert und verfügen über moderne Führungssysteme.

Wir wollen verantwortungsbewusste und motivierte Mitarbeitende, die sich mit dem Seniorenzentrum identifizieren

Information

Wir informieren offen, sachlich, rechtzeitig und angepasst. Alle Mitarbeitenden haben das Recht auf Information über den Betriebsverlauf sowie über die sie betreffenden Massnahmen und Veränderungen.

Kosten und Wirtschaftlichkeit

Wir gehen mit den vorhandenen Ressourcen und Mitteln sorgsam um. Aufwand und Nutzen werden laufend geprüft.

Fort- und Weiterbildung

Alle Mitarbeitenden haben das Recht und die Pflicht der persönlichen Fort- und Weiterbildung. Diese erfolgt nach Prioritäten, bedürfnisorientiert und im Rahmen unseres Weiterbildungsreglements.

Sicherheit

Wir fördern Sicherheit und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden und sorgen für Sicherheit und Gesundheitsschutz unserer Bewohner sowie Drittpersonen in unserem Betrieb.

Januar/2012

Direktion

Landstrasse 13, 3904 Naters

T 027 922 49 60, F 027 922 49 64

info@seniorenzentrum-naters.ch, www.seniorenzentrum-naters.ch